

AUSGEBEN DEN 14. JANUAR 1915.

— № 281587 —

KLASSE **77a**. GRUPPE 16.

OTTO HUHN UND HEINRICH KORTE  
IN BARMEN.

Lehrform zur Herstellung von Sportbällen aus einzelnen aneinandergeklebten Teilen.



# PATENTSCHRIFT

— № 281587 —

KLASSE 77a. GRUPPE 16.

OTTO HUHN UND HEINRICH KORTE  
IN BARMEN.

Lehrform zur Herstellung von Sportbällen aus einzelnen aneinandergeliebten Teilen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 26. August 1913 ab.

Die Erfindung betrifft eine Lehrform zur Herstellung der Mäntel von solchen Sportbällen, deren Hülle aus einzelnen aneinandergeliebten Teilen besteht, und besteht in der im  
5 Anspruch gekennzeichneten Art der Teilung dieser Form.

Die Zeichnung veranschaulicht die neue, mehrfach geteilte Form in Fig. 1 und 2.

Die gezeichnete Form, um welche die einzelnen, auf einer festen Form vorbereiteten Mantelteile zusammengeklebt werden, hat beispielsweise Kugelform. Die Form ist beispielsweise mittels vier durch eine Achse gehender Schnitte in acht Teile 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 geteilt. Von dem Teil 1 ist ferner  
15 eine flache Scheibe 1<sup>a</sup> abgeteilt, welche aber nicht wie die anderen Teile keilförmig, sondern flach ist. Durch die Kugel geht sodann in Richtung der Achse, durch welche die  
20 Schnitte gelegt sind, eine Öffnung vollständig hindurch, welche beispielsweise durch vier prismatische Stücke 9, 10, 11, 12 ausgefüllt ist. Die Stücke 9, 10, 11, 12 können aber auch ein einziges zusammenhängendes Stück bilden.  
25 Um die einzelnen Teile der Form zusammenzuhalten, ist um sie ein Band, Reifen o. dgl. 13 herumgelegt.

Nachdem die einzelnen Teile des Ballmantels um diese Form zu einem geschlossenen  
30 Mantel zusammengeklebt sind, werden zunächst durch den zur Schnürung des Balles dienenden Schlitz die vier prismatischen Stücke 9, 10, 11, 12 nacheinander herausgeholt.

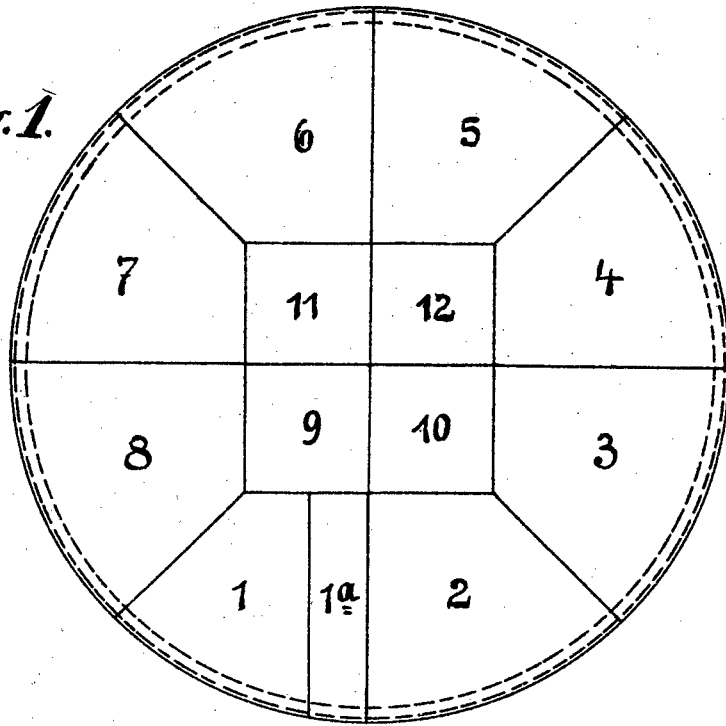
In die in der Form dadurch gebildete Öffnung wird darauf die flache Scheibe 1<sup>a</sup> des Teiles 1  
35 hineingeschoben und durch den Schlitz des Mantels herausgezogen. Durch die Wegnahme der Scheibe 1<sup>a</sup> haben aber auch die anderen keilförmigen Teile 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 innerhalb des geschlossenen Mantels Spielraum be-  
40 kommen, und sie können nacheinander durch den Schlitz des Mantels herausgenommen werden. Zuletzt wird das aus einem Lederriemen o. dgl. bestehende Band 13 herausgezogen. Um den Schlitz im Ball möglichst klein halten zu  
45 können, sind die Teile 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 der Form zweckmäßig nach innen ausgehöhlt.

## PATENT-ANSPRUCH:

Lehrform zur Herstellung von Sportbällen aus einzelnen aneinandergeliebten Teilen, dadurch gekennzeichnet, daß die mehrfach geteilte Form eine auszufüllende, achsiale Öffnung hat, und daß ein überall  
55 gleich starkes oder nach außen hin schmaler werdendes Zwischenstück (1<sup>a</sup>) zwischen den einzelnen Teilen (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8) vorgesehen ist, welches infolge seiner Gestalt nach Freigabe der achsialen Öff-  
60 nung in diese hineingeschoben und aus dem Mantel herausgezogen werden kann, wodurch die einzelnen Teile der Form Spielraum bekommen und ebenfalls nacheinander aus dem Schlitz des geklebten  
65 Balles herausgezogen werden können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

*Fig. 1.*



*Fig. 2.*

